vinetur

Weinversteigerung der Hospices de Beaune bringt 14,4 Millionen Euro ein – hitzegeplagte Ernte in Burgund drückt Volumen

Das Präsidentenfass erzielte 770.000 Euro. Zusätzliche Spenden erhöhten die Unterstützung für Arsla und Debra France auf den Rekordbetrag von 1 Million Euro

Mittwoch, 18. November 2026



Die 166. Weinversteigerung der Hospices de Beaune brachte am 15. November in Beaune in Burgund 14,4 Millionen Euro ein. Damit lag das Ergebnis unter den 18,8 Millionen Euro aus dem Jahr 2025 und deutlich unter dem Rekordwert von 28,9 Millionen Euro aus dem Jahr 2022. Ausschlaggebend für den Rückgang war die kleinere Ernte in diesem Jahr.

Die von Sotheby’s veranstaltete Auktion zählt zu den ältesten Weinversteigerungen der Welt für einen guten Zweck und zog Käufer aus mehr als 30 Ländern an. Nach Angaben der Veranstalter spiegelte das Ergebnis eine von anhaltender Hitze und Trockenheit geprägte Vegetationsperiode 2026 wider. Diese verringerte die verfügbaren Mengen, brachte jedoch Weine hervor, die als charaktervoll und qualitativ hochwertig beschrieben wurden.

Das Spitzenlos, die Pièce des Présidents, ging für 770.000 Euro an Alaor Pereira Lino, den Leiter von Anima Vinum Brazil. Nach dem Zuschlag steuerte die Familie Faiveley eine zusätzliche Spende von 230.000 Euro zu Ehren des Krankenhauspersonals bei. Damit stieg die Gesamtsumme zugunsten der diesjährigen Spendenempfänger Arsla und Debra France auf 1 Million Euro. Laut den Veranstaltern war dies ein Rekord für den wohltätigen Teil der Auktion.

Auch das diesjährige Benefizfass markierte eine Premiere für die Auktion: Zum ersten Mal handelte es sich bei der Pièce des Présidents um einen Clos de Vougeot Grand Cru, einen der bekanntesten Grand-Cru-Weine der Côte de Nuits.

Die Versteigerung der Hospices de Beaune fand erstmals 1859 statt, als die Einrichtung beschloss, Weine aus ihrem Weingut zu versteigern, um die medizinische Versorgung zu finanzieren und ihre historischen Krankenhäuser zu unterhalten. An dieser Struktur hat sich bis heute nichts geändert. Mit Ausnahme des Benefizloses kommen die Erlöse der Versteigerung dem Krankenhausverbund Hospices Civils de Beaune zugute.

Die Verantwortlichen erklärten, dass die diesjährigen Einnahmen ein umfassendes Programm zur digitalen Modernisierung unterstützen sollen. Dazu gehören ein neues elektronisches Patientenaktensystem, Investitionen in Labor- und Bildgebungsgeräte sowie neue digitale Angebote, die Patientinnen und Patienten, Angehörigen und der Öffentlichkeit den Zugang zu Informationen erleichtern sollen.

In diesem Jahr wurden insgesamt 450 Lose angeboten, gegenüber 552 im Jahr 2025. Dazu gehörten 348 Fässer aus 34 Rotweinen, 84 Fässer und zwei Halbfässer aus 18 Weißweinen sowie 12 Fässer und drei Halbfässer mit Spirituosen. Hinzu kam das Präsidentenfass für den guten Zweck.

Das geringere Angebot hing mit dem Jahrgang 2026 zusammen. Nach Angaben des Weinguts war die Vegetationsperiode außergewöhnlich früh und von 53 Tagen extremer Hitze geprägt. Die Lese begann am 15. August in Pouilly-Fuissé, Beaune und Meursault – so früh wie nie zuvor in der Geschichte des Domaine des Hospices de Beaune – und endete am 24. August in der Côte de Nuits.

Das geringere Volumen belastete den Gesamtwert der Versteigerung, die Nachfrage blieb jedoch stark. Nach Angaben der Veranstalter registrierten sich 357 Bieter für die Auktion. Zum sechsten Mal in Folge lag der durchschnittliche Preis je Fass, ohne die Pièce des Présidents, über 30.000 Euro. 2026 erreichte er 31.156 Euro.

Die Rotweine schnitten besser ab als die Weißweine. Der Durchschnittspreis für Rotweinfässer stieg gegenüber 2025 um 5 Prozent auf 28.931 Euro, während der Durchschnittspreis für Weißweinfässer von 58.580 Euro im Jahr 2025 auf 39.893 Euro sank.

Mehrere Lose erzielten neue Rekordpreise. Ein Fass Mazis-Chambertin Grand Cru, Cuvée Madeleine Collignon, wurde für 185.000 Euro versteigert. Ein Fass Meursault Premier Cru Les Genevrières, Cuvée Philippe Le Bon, erzielte 75.000 Euro. Für ein Fass Pommard Premier Cru Les Epenots, Cuvée Dom Goblet, wurden 40.000 Euro bezahlt. Sotheby’s und die Hospices erklärten, die Pommard-Village- und Premier-Cru-Weine seien besonders gefragt gewesen; vier der fünf Cuvées dieser Gruppe hätten Auktionsrekorde erzielt.

Guillaume Koch, Direktor und Vorsitzender des Vorstands der Hospices Civils de Beaune, sagte, das Ergebnis entspreche angesichts der zum Verkauf stehenden Weinmenge weitgehend den Erwartungen. Der Markt habe die Qualität der Rotweine anerkannt, während sich die Preise für Spitzenweißweine nach den höheren Niveaus der Vorjahre angepasst hätten.

Koch sagte außerdem, das Ergebnis sei nach einem Jahr mit zahlreichen Herausforderungen und unter schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen erzielt worden. Er begrüßte die 1 Million Euro, die für Arsla und Debra France zusammenkamen. Beide Organisationen unterstützen Menschen, die von seltenen Krankheiten betroffen sind.

Marie-Anne Ginoux, Geschäftsführerin von Sotheby’s France, sagte, das Ergebnis zeige die anhaltende internationale Anziehungskraft der Versteigerung der Hospices de Beaune. Sotheby’s habe die Weine das ganze Jahr über Kunden in aller Welt vorgestellt. Diese Arbeit habe sich in der Gebotsaktivität in Beaune niedergeschlagen.

Celian Ravel d’Estienne, Vertriebsleiter für Wein bei Sotheby’s France, sagte, der Jahrgang 2026 zeige bei Rot- und Weißweinen bemerkenswerte Tiefe und Charakter. Die Auswahl eines Clos de Vougeot Grand Cru als Benefizlos verleihe der diesjährigen Ausgabe zudem besondere Bedeutung.

Ludivine Griveau, die das Weingut der Hospices de Beaune leitet, bezeichnete die Versteigerung als durchwachsen, aber zufriedenstellend. Ihr ungleichmäßiger Verlauf spiegele einen Jahrgang wider, der von Unsicherheit und Widerstandskraft geprägt gewesen sei.

Zusätzliche öffentliche Aufmerksamkeit erhielt die Auktion durch die Anwesenheit der französischen Schauspielerin Mélanie Doutey und des französischen Comedy-Duos Eric und Ramzy, die während der Veranstaltung in Beaune das Benefizlos in den Mittelpunkt rückten.